

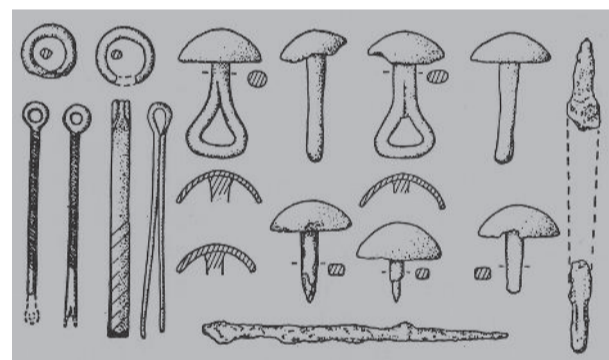
Trieffenvelt – Reichsgut für das Bistum Würzburg

Trieffenvelt gehörte als Reichsgut zur Grundausrüstung des 1007 gegründeten Bistums Bamberg. Am 26. Oktober 1017 tauscht Kaiser Heinrich II. Trennfeld gegen bedeutende Ort in Mittelfranken ein, die vorher dem Bistum Würzburg gehört hatten - dies ist die erste urkundliche Erwähnung Trennfelds.

Die Siedlungsgeschichte zeigt wesentlich ältere Zeugnisse für Trennfeld und seine nächste Umgebung: In der Waldabteilung *Untere Heeg* wurde ein Grabhügel aus der Urnenfelderzeit (1200 bis 750 v. Chr.) mit hallstattzeitlichem Fundmaterial geöffnet. Ebenfalls in der *Unteren Heeg* befindet sich eine Grabhügelgruppe mit 15 Hügeln aus der Zeit zwischen 750 bis 460 v. Chr. (ältere Eisenzeit). In dieser

Gruppe sticht ein Grab für eine Kriegerbestattung der frühesten Eisenzeit hervor, aus dem ein eisernes Hiebschwert von 94 Zentimetern Länge geborgen wurde. Die *Untere Heeg* ist ungefähr 4,5 Kilometer westsüdwestlich vom Ort entfernt. Außerdem liegt Trennfeld strategisch günstig zwischen den beiden Befestigungsanlagen Wettenburg und Neuenburg, was eine frühe Besiedlung untermauert. Auf alten Landkarten ist in der Waldabteilung *Vockegrübe* die Donar-Eiche eingezeichnet, die als frühzeitliches Kultobjekt wohl den Gräberfeldern zuzuordnen ist. Der hohle Torso dieses Baumdenkmals, nun Mariabild-Eiche genannt, brannte 1947 nieder.

Das so genannte Pestkreuz am Ortseingang erinnert an die zahlreichen hier in Massengräbern beigesetzten Toten aus der Pestzeit, vermutlich aus dem Pestjahr 1612.



Grabbeigaben aus der Eisenzeit